



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE
ABTEILUNG 7 - SCHULE UND BILDUNG

Regierungspräsidium Karlsruhe · 76247 Karlsruhe

An die
Musiklehrerinnen und Musiklehrer
an allgemein bildenden Gymnasien

über die Schulleitungen

Karlsruhe im August 2016

Name Reiner Senger

Durchwahl 0721 926-4447

Aktenzeichen 75 e- 6491.11-5

(Bitte bei Antwort angeben)

Informationen im Fach Musik zum Schuljahresbeginn 2016 / 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich wünsche Ihnen einen guten Start ins neue Schuljahr 2016/17, das in musikpädagogischer und künstlerischer Hinsicht neue Aufgaben und Herausforderungen für Sie bereithält.

Gerne unterstützen wir Sie dabei nach den gegebenen Möglichkeiten durch:

- eine aktuelle und informative Homepage: www.rpkmusik.de
- persönliche Beratung und Hilfestellung aus unserem Fachberaterteam
- Unterstützungsleistungen, wie z. B. Unterrichtsmaterialien und
- Fortbildungsangebote
- Beratung durch ein eigens ausgewiesenes Multimedia-Team.

Rechtzeitig zum Schuljahresbeginn erhalten Sie mit diesem Schreiben wieder Informationen zu aktuellen Maßnahmen des Musikreferats im Regierungspräsidium Karlsruhe sowie einen Diskussionsbeitrag zu aktuellen musikpädagogischen Fragen.

Tag der Schulmusik

Am 7. Oktober 2016 veranstaltet das Regierungspräsidium Karlsruhe in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Karlsruhe einen „Tag der Schulmusik“ mit verschiedenen

Workshopangeboten. Interessierte Musiklehrer/innen können sich bis 23. September 2016 zu dieser Fortbildung anmelden. Die diesbzgl. Lehrgangsnummer lautet : **88170536**

Neue Medien in Musik

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat ein Service-Team für Neue Medien im Fach Musik eingerichtet.

Ziel dieses Medienteams ist es, die „Neuen Medien“ (u. a. Computer und Tablets) immer da einzusetzen, wo sie den bisherigen Medien und Methoden überlegen sein können.

Die entsprechenden Fortbildungen wie auch Anleitungen und auch der daraus resultierende Unterricht sollen nach dem Prinzip "Learning by doing" konzipiert werden. Neben den unterrichtspraktischen Einheiten werden auch technische Hilfestellungen zu Hard- und Software, Programmanleitungen und auch weiterführende Hilfen zur Anwendung der „Neuen Medien“ gegeben.

Kontaktpersonen sind:

Michael Köhly (michael@koehly.de),

Robert Bittner (bittner@mzhd.de),

Jürgen Karl (juergen.karl@moll-gymnasium.de)

Weitere Informationen zu Neuen Medien in Musik finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.rpkmusik.de/?page=57>

Rückblick Abitur 2016:

Dank Ihrer engagierten Abiturvorbereitung konnten wir im Jahr 2016 wieder 361 Schüler/innen in 53 Kursen (4,0 %) mit großem Erfolg (11,3 NP) durch das Musikabitur führen. Ein Abgleich der Korrekturen ergab, dass mit wenigen Ausnahmen ein zunehmend homogenes Korrekturniveau erreicht werden konnte.

Dazu trägt sicher auch die traditionelle Abiturfachtagung am Moll-Gymnasium Mannheim bei. Ihre Vorschläge zur Optimierung des Abiturverfahrens im Fach Musik werde ich zuständigshalber an das Kultusministerium weiterleiten. Vielen Dank für die konstruktiven Rückmeldungen. Die nächste Abiturfachtagung findet statt am 24.11. 2016.

Die Lehrgangsnummer für die Online-Anmeldung lautet: **68571848**.

Wichtiger Hinweis:

Bitte melden Sie sich zu dieser Tagung auch dann an, wenn Ihr Musikkurs erst 2018 die Abiturprüfung ablegt. Das erspart Ihnen Zeitdruck und das Gefühl, Wesentliches in der Planung verpasst zu haben und verschafft Ihnen darüber hinaus die Möglichkeit, Kontakte zu anderen Kolleginnen und Kollegen zu knüpfen, die Ihnen noch wertvolle Unterstützung liefern können.

Als Zeitrahmen für die **fachpraktische Abiturprüfung 2017** wurde der **30. 01. 2017 bis 07. 04. 2017** festgelegt.

Bildungsplan 2016

Mit dem neuen Schuljahr 2016/ 2017 tritt der neue Bildungsplan in Kraft.

Bereits im vergangenen Schuljahr haben Sie die diesbzgl. Fortbildungen besuchen können, die zur Einführung des Bildungsplans 2016 in den Klassen 5 und 6 ausgeschrieben waren. Im November 2016 können Sie die nächsten Fortbildungen für die Klassen 7 und 8 besuchen, die wieder in den Schulsprengeln angeboten werden.

Übersicht zu den geplanten Fortbildungen:

Arbeitskreis	Sprengelbezeichnung	Termin	Ort	Fortbildner-Team	LG-Nr
I	Mannheim	Di, 15.11.2016	Liselotte-Gymnasium Mannheim	StD Sauer, StD Heckmann	62669248
II	Heidelberg / Rhein-Neckar Nord	Do, 17.11.2016	Carl-Benz-Gymnasium Ladenburg	StD Hofmann StD Karl	62669239
III	Rhein-Neckar Süd I / Neckar- Odenwald	Mo, 14.11.2016	Nicolaus-Kistner- Gymnasium Mosbach	StD Sauer, StD Heckmann	62669241
IV	Rhein-Neckar -Süd II/ LK KA Nord	Di, 15.11.2016	Privatgymnasium St. Leon-Rot	StD Hofmann StD Karl	62669242
V	Karlsruhe	Di, 15.11.2016	Goethe-Gymnasium Karlsruhe	StD Fessler StD'in Dr. Schelkes	62669243
VI	LK KA/Rastatt/ Baden-Baden	Do, 17.11.2016	Gymnasium Hohenbaden Baden-Baden	StD Fessler StD'in Dr. Schelkes	62669244
VII	Enzkreis/ LK KA	Do, 17.11.2016	Lise-Meitner-Gymnasium Königsbach	StD Lejeune StD Kalmbach	62669245
VIII	Schwarzwald	Mi, 16.11.2016	Otto-Hahn-Gymnasium Nagold	StD Lejeune StD Kalmbach	62669247

Bitte vergessen Sie nicht, sich unter der jeweiligen Lehrgangsnummer zu den Fortbildungen in Ihren Schulsprengeln anzumelden.

Informationen und Diskussionsanregungen zum Umgang mit dem Bildungsplan 2016

Vielen Dank für die Ausarbeitung der Schulcurricula Musik, mit denen Sie das Fundament für Ihre tägliche musikpädagogische Arbeit legen. Ihr Schulcurriculum weist dabei insbesondere die Spezifika des Musikunterrichts an Ihrer eigenen Schule aus.

Die Arbeit an den Curricula bietet die Chance, die Verfassung des Musikunterrichts an Ihrer Schule zu diskutieren, diese in Form einer musikpädagogischen Konsensfindung verbindlich festzulegen und gegenüber allen am Schulleben Beteiligten zu vertreten.

Ich möchte Mut machen, sich dieser Aufgabe zu stellen und aus der Fachdiskussion heraus gemeinsam die notwendigen Entscheidungen zu treffen und Handlungsspielräume zu öffnen.

Viele Musikfachschaften sind schon auf dem Weg einer gemeinsamen schulinternen Unterrichtskritik und einer daraus resultierenden Unterrichtsentwicklung, die aufgrund der im Bildungsplan ausgewiesenen Kompetenzorientierung unerlässlich ist.

Kompetenzorientierung im Unterrichtsalltag entsteht nicht durch Bildungspläne, selbst wenn diese ein noch so konkretes Orientierungsraaster bieten. Im Unterrichtskontext verbindet sich Kompetenzorientierung ganz allgemein mit dem Blick auf die tatsächlich erreichten Lernergebnisse.

Erst im täglichen Unterrichtsgeschehen entscheidet sich, ob ich als Lehrkraft die richtige Orientierung, den passenden Blick auf meine Lerngruppe habe, um mit Planung, Durchführung und Reflexion meines Unterrichts tatsächlich ein Mehr an fachbezogenem Können bei jedem einzelnen Schüler anzulegen.

Spätestens jetzt mit der Einführung der neuen Bildungspläne sind Teambildung und gemeinsames Arbeiten unerlässlich, wenn es darum geht, das Fach Musik ernst zu nehmen und die zur Verfügung stehenden Ressourcen verantwortungsvoll und zielorientiert einzusetzen. Dabei geht es nicht darum, das „Rad“ völlig neu zu erfinden. Viele gute Materialien und Unterrichtsvorbereitungen sind ja weiter verwendbar, weil der Bildungsplan mit Blick auf die Wahl der Unterrichtsinhalte und die Unterrichtsmethode größtmögliche Freiheit bietet. Die neue Herausforderung besteht darin, zu prüfen, mit welcher Methode und an welchen Inhalten die Kompetenzen der jeweiligen Lerngruppen am besten ausgebildet werden können. Dabei gilt es, mit Blick auf die zur Verfügung stehenden Zeitanteile zu ent-

scheiden, welche Phasen für das exemplarische, vertiefende Lernen und welche Phasen für ein mehr allgemeines Überblickslernen eingesetzt werden.

Im Vergleich zu früheren Lehrplänen, die ausgewiesen haben, „was“ unterrichtet werden sollte, stellen die Bildungspläne seit 2004 die zu unterrichtenden Schüler in den Mittelpunkt der methodisch-didaktischen Entscheidungen und fragen nach deren Kompetenzen, Musik machen, verstehen und reflektieren zu können.

Ist dieser Paradigmenwechsel in jedem Musikunterricht umgesetzt? Denken wir tatsächlich von den Zielen her, die wir schlussendlich in Klasse 10 erreichen wollen, auch schon in Klasse 5 oder doch noch stärker in Themen, die wir „behandeln“ wollen?

Ein Beispiel :

Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

Hier: Musik reflektieren (Bildungsplan Musik 2016, Klasse 9/10, S.27)

Standardbeschreibung: „... *Dabei äußern sie sich schriftlich und mündlich fachlich nachvollziehbar.*“

Diese Fähigkeit, Musik beschreiben und erklären zu können, setzt in Klasse 5 an und endet evtl. mit der Abiturklausur. Manch ein Korrektor hat verzweifelt schon versucht, aus der Abiturklausur noch Verwertbares herauszulesen, obwohl das Schriftbild, die Anwendung der Fachsprache, die terminologische Richtigkeit und die Systematik des Dargestellten so gar nicht überzeugen wollten.

Viele Kolleginnen und Kollegen werden zustimmen, dass dieses Beispiel keinesfalls an den Haaren herbeigezogen ist. Wie aber Abhilfe schaffen? Der „Einzelkämpfer“ wird hier keinen Erfolg haben, wenn er als einziger Lehrer dagegen hält. Hier ist die Musikfachschaft als „Team“ gefragt. Sie muss eine Verabredung dahingehend treffen, dass im Musikunterricht

- wann immer möglich musikalische Vorgänge in terminologisch richtiger und verständlicher Weise dargestellt und erläutert werden,
- die Arbeitsaufträge an den Operatoren des Bildungsplans ausgerichtet werden,
- systematisches Vorgehen eingeübt wird.

Nur eine so formulierte jahrgangsübergreifende Zielsetzung und Umsetzung der ganzen Fachschaft wird den gewünschten Erfolg bringen und das Präsentations- und Darstellungsvermögen der Schüler/innen im schriftlichen und mündlichen Bereich allgemein

verbessern. Eine solche pädagogische „Verabredung“ wäre dann auch geeignet, im Schulcurriculum als grundlegende Kompetenz aufgenommen zu werden.

Der damit untrennbar verbundene Blick- bzw. Perspektivenwechsel liegt auf der Hand. Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen, die Festlegung von Standards und Leistungsniveaus und nicht zuletzt eine Qualitätssicherung des Musikunterrichts sind nur dann effektiv möglich, wenn im Rahmen einer Feedbackkultur auch die notwendigen Instrumente für einen Evaluationsprozess Anwendung finden.

Neben aller Freiheit im musikpädagogischen Bereich haben die Musiklehrer/innen auch eine große Verantwortung, weil sie entscheiden können, was die Schülerinnen auf welche Weise aus ihrem Unterricht mitnehmen sollen.

Diese Verantwortung müssen die Musiklehrkräfte aber auch wahrnehmen, indem sie teamorientiert Verbindlichkeiten schaffen.

Die eingangs formulierten Herausforderungen, die das neue Schuljahr bietet, konkretisieren sich in der Art und Weise, wie Unterricht geplant, gestaltet, reflektiert und weiterentwickelt wird. Unsere Sprengelsitzungen bieten eine ideale Basis, um diesbzgl. Erfahrungen im Expertenkreis auszutauschen und voneinander zu lernen.

Insbesondere neue Kolleginnen und Kollegen sind aufgerufen, den Kontakt mit dem zuständigen Sprengelfachberater aufzunehmen und sich gleichzeitig in den Fachverteiler aufnehmen zu lassen.

Ich darf Ihnen auch im Namen von Frau Ruder-Aichelin, Referatsleiterin für allgemein bildende Gymnasien, und seitens des Teams der Musikfachberater einen guten Start ins neue Schuljahr und eine glückliche Hand sowie viel Erfolg im Fach Musik und an der Schule allgemein wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

Reiner Senger
Musikreferent